

Die grosse Mission heisst «Peking 2022»

Der Liechtensteiner Bobverband informierte gestern Abend bei seinem traditionellen Saison-Opening im Kunstmuseum.

Philipp Kolb

Immer im Herbst veranstaltet der Liechtensteiner Bobverband einen Informationsabend. Dabei wird den Sponsoren gedankt und Interessierte erhalten jeweils auch einen Einblick in die neue Saison. Die ersten Wettkämpfe der Bob- und Skeleton-Athleten sind bei diesem Saison-Opening jeweils nicht mehr weit weg – dieses Jahr geht es am 11. November in Lillehammer los. Trainingsstart war natürlich schon lange vor dem gestrigen Saison-Opening. Wie bei den Skifahrern beginnt die Vorbereitung auch bei den Bobsportlern, wenn Schnee und Eis noch lange entfernt sind.

In Europa und in den USA im Einsatz

Beim gestrigen Event stellte sich das Team inklusive Trainer Hans Jürgen Steiner den Anwesenden vor. Dabei sprachen sie von der Faszination des Bobsportes. Pilot Martin Kranz erinnerte sich zurück: «Als ich angefangen habe, dachte ich, da fahr ich sicher nicht runter. Ihr seid alles Wahnsinnige.» Dafür erntete er natürlich einige Lacher. Heute ist Kranz voll fasziniert von seinem Sport. Auch seine Kollegen stimmten dem zu. Zum Beispiel Arda Uz: «Es gibt nichts, was man mit Bobfahren vergleichen kann. Es ist einfach einzigartig.» Lacher erhielt auch Bremser Lorenz Lenherr mit seiner Aussage, beim Bobsport gebe es nur drei Dinge: «Schieben, Beten, Bremsen.» Die einzige Skeleton-Athletin Katharina Eigenmann kam ebenfalls zu



Bereit für die neue Saison: Die Bob- und Skeletonsportler des Bobverbandes mit Sportchef Srecko Kranz.

Bild: Michael Zanghellini

Wort. Sie erzählte von Fortschritten, die sie machen konnte, vor allem beim Start.

Für die Bobpiloten geht die Saison auch schon bald los. Aktuell sind noch Trainings und Camps geplant. So reist das Team auch nach Lake Placid, weil im Rennkalender auch Wettkämpfe des North American Cup integriert sind. So können die Liechtensteiner bereits

im Vorfeld den Eiskanal in Übersee kennenlernen.

Die direkte Qualifikation benötigt Rang 19

Das grosse Ziel in dieser Saison sind die Olympischen Winterspiele in Peking. Dafür müssen sich die Liechtensteiner aber erst qualifizieren. Sieben Rennen stehen dafür an, im Eurocup und im North America

Cup, wie Sportchef Srecko Kranz erklärt. «Am Schluss müssen wir die 19. Nation der Welt sein, um uns direkt zu qualifizieren.» Kranz schätzt die Chancen für eine solche Qualifikation auf 60:40 ein. Die Rennen, an denen sich die Liechtensteiner qualifizieren sollen, finden der Reihe nach in Lillehammer, Altenberg, Winterberg, Lake Placid, Igls und noch

einmal Winterberg statt. Getetzt wäre dabei Martin Kranz als Pilot. Wer der Bremser im Zweierbob sein wird, ist noch nicht klar. Alle zwei Monate findet ein Leistungstest statt – aktuell ist Ozan Bektas die Nummer 1.

Pilot Martin Kranz schätzt die Chancen für Peking auch als realistisch ein: «In Nordamerika werden mehr Punkte verge-

ben. Im Europacup gibt's halb so viele Punkte wie im Weltcup. Der Nordamerika Cup ist aber gleichgesetzt mit dem Weltcup, was die Punkte angeht. Wichtig ist es, dass wir dann dort ein starkes Rennen zeigen.» Der Fokus für die Qualifikation liegt auf dem Zweierbob. Wenn es perfekt läuft, würde man aber natürlich auch gerne im Viererbob starten.

Nationaltrainer «Stocki» kann fast aus dem Vollen schöpfen

Die personelle Situation sieht vor den Länderspielen gegen Nordmazedonien (zu Hause) und Island (auswärts) nicht schlecht aus.

Die letzte Länderspielwoche ist gerade einmal vier Wochen her und verlief mit dem Punktgewinn gegen Armenien (1:1), dem ersten Zähler in der laufenden WM-Quali sowie unter Nationaltrainer Martin Stockla, erfolgreich. Auch davor bei den 0:2-Niederlagen gegen Deutschland und Rumänien machte Liechtenstein defensiv einen starken Eindruck. Daran möchte man gegen Nordmazedonien, dem ersten Heimspiel im sanierten Rheinpark Stadion, und auswärts Island (8. und 11. Oktober) anknüpfen.

Beim letzten Zusammenzug der Nationalmannschaft fehlten mehrere Stammkräfte, im aktuellen 24-Mann-Aufgebot sieht die Lage deutlich besser aus. Unter Vorbehalt, dass sich bei den Meisterschaftsspielen am Wochenende kein Nationalspieler verletzt.

Eine Sperre, acht Spieler mit Gelb vorbelastet

Vor allem die Rückkehr von Dennis Salanovic (AC Oulu), dürfte «Stocki» freuen. Denn der Spieler verspricht gerade

das, was in den letzten Spielen am dringendsten gefragt gewesen wäre: mehr Power in der Offensive. Beim Training vor dem Deutschland-Spiel beobachtete er seine Nati-Kollegen wehmütig vom Seitenrand. Nun ist er nach seinen Verletzungen, weshalb er noch kein Spiel in dieser WM-Qualifikation absolviert hat, wieder einsatzfähig. 2021 kam er bisher nur zu einem Länderspiel im Juni (0:7 Niederlage gegen die Schweiz). Drei Einsätze in drei Spielen für Oulu verzeichnet Salanovic seit dem Comeback (kein Tor). Ebenfalls zurück aus dem Lazarett sind der Erfahrenste in der Runde, Martin Büchel, (Ruggell, 89 Länderspiele), Livio Meier (USV Eschen/Mauren) sowie Daniel Brändle (SV Pullach). Noah Frommelt, der verletzt von den Länderspielen nach Hause kam, hat seither kein Spiel für den USV bestritten, ist offenbar jedoch gerade rechtzeitig wieder fit geworden. Er könnte am Samstag gegen Gossau noch etwas Spielpraxis vor der «Week of Football» sammeln.



Dennis Salanovic steht nach auskurierten Verletzungen vor seinem ersten Einsatz in der laufenden WM-Qualifikation. Bild: Eddy Risch

Der einzige Profi im LFV-Kader, der im Aufgebot fehlt, ist wie das letzte Mal der verletzte Justin Ospelt (KFC Uerdingen). Die gute Lage zeigt sich auch in der kürzeren Pickettliste, verglichen zum September (7 zu 12 Spieler). Statt Verletzungen und anderer Absenzen stellt dieses Mal ein anderes Thema «Stocki» vor Herausforderungen. Acht Spieler sind mit einer gelben Karte vorbelastet, namentlich Maximilian Göppel, Jens Hofer, Daniel Kaufmann, Andreas Malin, Sandro Wolfinger, Fabio Wolfinger, Aron Sele und Yanik Frick. Noah Frommelt muss gegen Nordmazedonien seine Gelbsperre aussitzen.

Auch wenn diese Spieler eine Auszeit vermeiden wollen, dürfen sie Karten nicht hemmen. Es wird nämlich erneut eine «Kämpfermentalität» gefragt sein, um am Ende dieser «Week of Football» eine genauso zufriedenstellende Bilanz zu ziehen. Zögerlich in die Zweikämpfe zu gehen, darf sich der Underdog nicht erlauben.

Gary Kaufmann

Hinweis

Karten für das unter dem 3G-Konzept stattfindende Heimspiel gegen Nordmazedonien (8. Okt.) können auf www.heimspiel.li gekauft werden. Beide Länderspiele werden live im Landekanal oder www.landekanal.li übertragen.

Aufgebot Liechtenstein

Tor: Benjamin Büchel (Vaduz, 38 Spiele/0 Tore), Lorenzo Lo Russo (Freienbach, 0/0), Claudio Majer (USV 0/0). **Abwehr:** Daniel Brändle (Pullach, 37/0), Maximilian Göppel (USV, 44/2), Rafael Grünenfelder (Balzers, 5/0), Jens Hofer (Biel-Bienne, 18/0), Daniel Kaufmann (USV, 63/1), Andreas Malin (Rankweil, 30/0), Alexander Marxer (USV, 3/0), Marco Marxer (Chur, 0/0), Roman Spirig (Balzers, 3/0), Sandro Wolfinger (Balzers, 44/2), Seyhan Yildiz (Balzers, 50/1). **Mittelfeld:** Martin Büchel (Ruggell, 89/2), Noah Frommelt (USV, 13/0), Nicolas Hasler (Thun, 78/5), Livio Meier (USV, 18/0), Aron Sele (Chur, 32/0), Fabio Wolfinger (Balzers, 13/1). **Angriff:** Noah Frick (Brühl, 11/2), Yanik Frick (Pont Donnaz Hone Arnad, 22/3), Ridvan Kardesoglu (Ruggell, 6/0), Dennis Salanovic (Oulu, 46/4). **Auf Abruf:** Armando Majer (USV, 0/0), Martin Marxer (Ostermündigen, 1/0), Niklas Beck (Ruggell, 1/0), Menderes Caglar (Montlingen, 0/0), Andrin Netzer (Vaduz II, 1/0), Philipp Ospelt (Ruggell, 14/0), Pascal Koller (0/0).